

# Kindergarten

## komplett aus einer Hand

(Quelle: Holzbaummagazin April 1998; mit Freundlicher Genehmigung des DRW-Verlages)

Schon die Bauherrin ist ein wenig ungewöhnlich: die Studenteninitiative der Fachhochschule für Architektur in Düsseldorf. Auch das Gebäude selbst ist nicht alltäglich, denn der Kindergarten wurde erstens von angehenden Architekten entworfen, und zweitens haben diese das Gebäude mit einigen speziellen Details versehen, wie sie in Deutschland üblicherweise nicht gestaltet werden. Und drittens wurde in der Ausschreibung explizit gefordert, daß die Gesamtleistung aus einer Hand zu kommen habe. Ein junger Tischlermeister bekam den Zuschlag. Nun ist insbesondere dieser letztgenannte Punkt eine heikle Angelegenheit in einem Land, in dem die Anlage A zur Handwerksordnung genau festlegt, welche Arbeiten von welchem Gewerk durchgeführt werden dürfen und welche nicht. Zwar hat man diese Anlage erst kürzlich novelliert und verschiedene Berufsbilder verändert, zusammengefaßt und erweitert, aber daß der Tischler/Schreiner einen kompletten Holzrahmenbau abbündet und montiert, ist schon etwas Seltenes und würde unter anderen Voraussetzungen zu einer Abmahnung seitens des Zimmererhandwerks führen. Vielleicht lag's in Düsseldorf an der ungewöhnlichen Bauherrschaft und den noch studierenden Architekten, daß es in dieser Beziehung keinen Ärger gab. Vielleicht lag's auch daran, daß man eigens zur Abwicklung dieses Auftrags einen Zimmermann angeheuert hat.

Das fürs deutsche Auge ungewöhnlichste, sofort auffallende Detail sind die Fenster dieses Gebäudes: die Flügelschlagen nach außen auf, und auf den zweiten Blick erkennt man, daß sie nicht mit Blendrahmen kombiniert sind, sondern direkt auf die Konstruktionshölzer des Skeletts aufschlagen. Das macht durchaus Sinn, denn je stärker der Wind weht, desto mehr drückt er den Flügel ans Holz und desto dichter schließt das Fenster. Die Rahmenhölzer, an die festverglaste und zu öffnende Fenster angeschlossen sind, wurden mit einer Falzausnehmung versehen; der zweite, innere Falz wird durch einen aufgesetzten Leistenkranz gebildet.

Nun sind nach außen öffnende Fenster in den skandinavischen Ländern und in Nordamerika durchaus gang und gäbe, wenngleich man sich auch hier für bewegliche Flügel eines Blendrahmens bedient: Bei diesem Objekt allerdings gab es hinsichtlich der zu verwendenden Beschläge Probleme: der deutsche Beschlägemarkt ist auf sowas nicht eingerichtet. (Weshalb die Nordländer auch immer etwas spöttisch von der "deutschen Fenstermaschine" sprechen. Denn es geht, wie man sieht, auch wesentlich einfacher.)

Das Skelett besteht aus Brettschichtholz mit dem Querschnitt 12 cm x 12 cm. Bei der Abrechnung von Abbundleistungen rechnet der Zimmerer immer in Lauf-Meter, in diesem Fall waren es zwei Lauf-Kilometer. Der Abbund eines so großen Gebäudes - es hat eine Grundfläche von immerhin 430 m<sup>2</sup> - erfordert selbstverständlich etwas Platz, und der stand in der Tischlerwerkstatt nicht zur Verfügung; auch sind die Bauteile eines Skelettbauwerks wesentlich länger als normale Tischlerarbeiten. Man fand daher eine Lösung für dieses Problem. Direkt hinter der Schreinerei befindet sich eine Pferdekoppel, und Tischlermeister Klaus Haselhoff mietete für die Dauer der Abbundarbeiten kurzerhand ein Stück davon. Mit alten Eisenbahnschwellen und Baudielen war bald ein veritabler Reißboden erstellt, und die Arbeiten zur Vorbereitung der Montage konnten beginnen; sie dauerten immerhin ein rundes halbes Jahr.

Zwei Subunternehmer allerdings betraute Haselhoff mit Spezialarbeiten: ein Dämmfachbetrieb übernahm das Einblasen des Dämmstoffs auf Zellulosefaserbasis, und auch zur Durchführung der Malerarbeiten konnte er sich nicht durchringen, die Fertigstellung des Innenraums führte ein Malerfachbetrieb durch. Der Vollständigkeit halber muß noch angefügt werden, daß die Ausführungszeichnungen der Architekturstudenten größtenteils realisiert werden konnten; nur manche speziellen Details waren noch vom Handwerksbetrieb zu überarbeiten, damit sie fehlerfrei umzusetzen waren.